Kuratorisches Statement von Sam Tho Duong, Kurator SCHMUCKmünchen 2026

Zunächst: Es ist mir die unerwartete Ehre zu Teil geworden, für die Sonderschau SCHMUCKmünchen 2026 die Auswahl treffen zu dürfen. Mit dieser Sonderschau und ihrer langen und äußerst erfolgreichen Geschichte im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse bietet München dem zeitgenössischen Autorenschmuck ein weltweit beachtetes Forum. Es war mir natürlich bewusst, dass die Kuratorentätigkeit eine sehr verantwortungsvolle und schwierige Aufgabe sein würde, ja eine Herausforderung. Denn nur 69 der insgesamt 1.046 Schmuckschaffenden aus 68 Ländern, die Arbeiten eingereicht hatten, konnten für die Endauswahl berücksichtigt werden – und wer die Wahl hat, hat bekanntlich die Qual.

Bei der Auswahl der Schmuckstücke für eine Ausstellung ist es für mich essenziell, sowohl die Handwerkskunst als auch die avantgardistische Kreativität zu würdigen. Die auszuwählenden Stücke sollten entweder meisterhaft gefertigt sein, um die hohe Wertschätzung für das traditionelles Handwerk zu zeigen, oder/und innovativ und originell, um die Avantgarde zu repräsentieren. Neue Designs, ungewöhnliche Materialien oder innovative Techniken sollten dazu beitragen, die Ausstellung spannend und zeitgemäß zu gestalten. Es sollte darauf geachtet werden, dass keine Arbeiten ausgewählt werden, die von den Künstler/innen bereits in ähnlicher Form im Rahmen früherer Sonderschauen gezeigt wurden. Die Auswahl sollte eine Balance zwischen handwerklichem Können und kreativer Innovation darstellen, um sowohl die Tradition zu ehren als auch den Blick in die Zukunft zu richten. So entstand hoffentlich eine inspirierende Ausstellung, die die Vielfalt und Entwicklung des Schmuckdesigns widerspiegelt und die Besucher mit frischen Ideen und beeindruckender Handwerkskunst begeistert.

Ein herzliches Dankeschön an das engagierte Team der Münchener Handwerkskammer, besonders an Barbara Schmidt und Eva Sarnowski für die wunderbare Zusammenarbeit.

Natürlich danke ich auch allen Teilnehmer/innen für ihre Einreichungen und bedaure, dass aufgrund der bereits erwähnten limitierten Ausstellungsfläche viele interessante Arbeiten nicht berücksichtigt werden konnten.

Sam Tho Duong, Pforzheim, November 2025